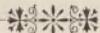


Königliches evang. Gymnasium zu Marienburg.  
Ostern 1902.



# Bericht

über

das Schuljahr Ostern 1901 bis Ostern 1902

erstattet vom

Direktor Dr. H. Kanter.

Die Beilage:

„Des Bürgermeisters Samuel Wilhelmi Marienburgische Chronik 1696 bis 1726“  
Teil V, aus dem Nachlasse des verstorbenen Oberlehrers Toeppen,  
wird besonders ausgegeben.

1902. Progr. No. 35.

Marienburg.

Druck von H. S t a m m.

1902.

# I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

## A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrfächer.	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in:								
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Zu- sammen.
Evang. Religion.	3.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	17.
Deutsch und Geschichts- erzählungen.	3. 1.)	4. 2.)	3.	2.	2.	3.	3.	3.	23.
Lateinisch.	8.	8.	8.	8.	8.	7.	7.	7.	61.
Griechisch.				6.	6.	6.	6.	6.	30.
Französisch.			4.	2.	2.	3.	3.	3.	17.
Englisch (wahlfrei).							2.	2.	4.
Hebräisch (wahlfrei).							2.	2.	4.
Geschichte und Erdkunde.	2.	2.	{2. 2.	{2. 1.	{2. 1.	{2. 1.	3.	3.	23.
Rechnen und Mathematik.	4.	4.	4.	3.	3.	4.	4.	4.	30.
Naturbeschreibung.	2.	2.	2.	2.					8.
Physik, Elemente der Chemie, Mineralogie.					2.	2.	2.	2.	8.
Schreiben.	2.	2.							4.
Zeichnen.		2.	2.	2.	2.	2. wahlfrei.			10.
Turnen und Turnspiele.	3.	3.	3.	3.	3.	3.			18.
Singen.	2.		2.						4.

Die Verteilung obiger Unterrichtsstunden, sowie die Zahl der katholischen und jüdischen Religionsstunden ergibt der Plan auf Seite 3 und 4.

## B1. Verteilung der Lehrgegenstände im Sommer-Semester 1901.\*

Lfd. No.	Namen der Lehrer.	Ordinariat.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.		IV.	V.	VI.	Zu- sammen.
							1.	2.				
1.	Dr. Kanter, Direktor.	I.	2 Horaz. 6 Griech.		6 Griech.							14.
2.	Prof. Rautenberg, Oberlehrer.			4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Nat.	3 Math. 2 Nat.		4 Rechn.		20.
3.	Prof. Kirschstein, Oberlehrer.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Dtsch. 2 Franz.				21.
4.	Prof. Gruber, Oberlehrer.	IIIB 2.	2 Relig.	2 Relig. 4 Griech.		2 Relig.		8 Lat.	3 Dtsch.			21.
5.	Prof. Dr. Heidenhain, Oberlehrer.	IIA.	3 Dtsch.	3 Dtsch. 7 Lat.					8 Lat.			21.
6.	Prof. Dr. Himstedt, Oberlehrer.	IV.	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.				4 Math. 2 Nat. 4 Franz.			22.
7.	Toeppen, Oberlehrer.	IIIB 1.	5 Lat.			3 Gesch. u. Geogr.	2 Dtsch. 8 Lat. 3 Gesch. u. Geogr.					21.
8.	Stempel, Oberlehrer.	IIIA.		3 Gesch.		2 Dtsch. 8 Lat.		6 Griech. 3 Gesch.				22 und Biblio- thek.
9.	Dr. Grollmus, Oberlehrer.	IIB.		2 Homer.	3 Dtsch. 7 Lat.		6 Griech.					18 + 6 Turnen.
10.	Dr. Krüger, Oberlehrer.	V.				3 Math. 2 Phys.			2 Gesch. 2 Geogr.	3 Dtsch. 8 Lat.	3 Gesch. u. Geogr.	23.
11.	Wollert, wiss. Hilfslehrer.	VI.	3 Gesch.		3 Gesch.	6 Griech.					8 Lat.	20 + 3 Turnen.
12.	Letzus, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen fac.		4 Zeichn. i. 2 Abbl.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Dtsch.	21 + 6 Turnen.
			2 Chorsingen.							2 Singen.		
13.	Kranz, Lehrer am Gymnasium.						2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Geogr. 2 Nat. 2 Schrb.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Nat. 2 Nat. 2 Schrb.		23 + 3 Turnen und 2 Schreb. fac. in III u. IV.
14.	Gehrmann, kath. Religions- lehrer.		2 Religion.			2 Religion.			2 Religion.			6.
15.	Weissrock, jüd. Religionslehrer.		1 Religion.			1 Religion.			1 Religion.			3.

\* Dieser Verteilungsplan erfuhr bereits im Sommer mehrfache Abänderungen. efr. die Chronik der Anstalt.

## B2. Verteilung der Lehrgegenstände im III. Quartal.

Lfd. No.	Namen der Lehrer.	Ordinariat.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zusammen.	
1.	Dr. Kanter, Direktor.	I.	2 Horaz. 6 Griech.		6 Griech.						14.	
2.	Prof. Kirschstein, Oberlehrer.		beurlaubt bis Ende Dezember; von da ab wöchentlich mit 10 Std. beschäftigt.									
3.	Prof. Gruber, Oberlehrer.	IIIB.	2 Relig. 4 Griech.		2 Relig.	2 Relig.	2 Dtsch. 8 Lat.				22.	
4.	Prof. Dr. Heidenhain, Oberlehrer.	IIA.	3 Dtsch.	7 Lat. 2 Hom.				8 Lat. 2 Gesch.			22.	
5.	Prof. Dr. K. Krüger, Oberlehrer.	V.	3 Gesch.		3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.			3 Dtsch. u. Gesch. 8 Lat. 2 Geogr.		22 + 4 Englisch.	
6.	Prof. Dr. Himstedt, Oberlehrer.	IV.	3 Franz. 4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.			4 Math. 4 Franz.			23.	
7.	Stempel, Oberlehrer.	IIIA.		3 Gesch.		2 Dtsch. 8 Lat.	6 Griech. 5 Gesch.				22 und Bibliothek.	
8.	Dr. Grollmus, Oberlehrer.	IIB.	5 Lat.		3 Dtsch. 7 Lat.		2 Franz.				17 + 6 Turnen.	
9.	Dr. P. Krüger, Oberlehrer.			4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Nat.	3 Dtsch. 2 Geogr.		2 Nat.	23.	
10.	Dr. Ehrlich, Oberlehrer.	VI.	3 Dtsch. 3 Franz.	3 Franz.	6 Griech. 2 Franz.					8 Lat.	25.	
11.	Letzus, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen fac.		2 und 2 Zeichn.		2 und 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Dtsch. 2 Geogr. 2 Singen.	24 + 3 Turnen.	
12.	Kranz, Lehrer am Gymnasium.						2 Relig.	2 Relig. 2 Nat.	2 Relig. 4 Rechn. 2 Nat. 2 Schrb.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Schrb.	25 u. Schreiben fac. in III u. IV.	
13.	Gehrmann, kath. Religionslehrer.		2 Religion.			2 Religion.			2 Religion.		6.	
14.	Weissrock, jüd. Religionslehrer.		1 Religion.			1 Religion.			1 Religion.		3.	

Ausserdem gab Herr Lehrer Kiehl von der hiesigen Stadtschule 6 Turnstunden in IIIB und IV.

## C. Uebersicht über die während des Schuljahres 1901/1902 durchgenommenen Lehraufgaben.

(Da dieselben im vorjährigen Programm zum Abdruck gebracht sind, werden diesmal nur die Lektüre der Prima, die Aufsätze der Prima und Sekunda, sowie die Vorlagen zur Reifeprüfung zum Abdruck gebracht.)

### 1. Lektüre der Prima:

**Deutsch:** Shakespeare Macbeth, Lessing Laokoon, Goethe Iphigenie (privat. Euripides Iphigenie; Grillparzer Medea; Goethe Wahrheit und Dichtung.) — Aufsätze aus dem Lesebuche.

**Lateinisch:** Horaz Oden I. und II; Episteln mit Auswahl. — Cic. pro Milone. — Auswahl aus Ciceros Briefen. — Tac. Ann. I. mit Auswahl.

**Griechisch:** Hom. Il. I—XII mit Auswahl; davon 3 Bücher privatim. — Sophocl. Antigone. — Thuc. lib. II. — Plat. Apologie.

**Französisch:** Hérisson, Journal d'un officier. — Racine, Iphigénie.

**Englisch:** Marryat, Three Cutters. — Christmas Carol von Dickens.

### 2. Aufsätze der Prima:

1. a) Cassius b. Max Piccolomini.
2. Warum macht die Begegnung mit den Hexen (Macb. I, 3) auf Macbeth so tiefen Eindruck?
3. Macbeth Fall (Klassenaufsatz).
4. Wie hat Vergil, wie haben die rhodischen Künstler den Untergang Laokoons dargestellt?
5. Durch welche im Laokoon mitgeteilten Thatsachen lässt sich Lessings Behauptung erhärten, dass seinen Zeitgenossen die tieferen Unterschiede der Dichtkunst und der bildenden Künste fremd gewesen seien?
6. Wie ist Homer bei der Darstellung der einzelnen auf dem Schilde des Achilles befindlichen Bilder verfahren? — Oder: Hat Schiller sich in den Kranichen des Ibycus nach Lessings Ansichten über die Grenzen der Malerei und der Poesie gerichtet?
7. (Kl. Aufs.) Mit welchen Gründen widerlegt Lessing die Behauptung, dass die Poesie eine redende Malerei sei?
8. Was veranlasst Arkas, Iphigenie die ewige Quelle eines neuen Segens zu nennen?

### 3. Aufsätze der Ober-Secunda:

1. Heldenhafte Züge in Hermann.
2. Mortimer bis zu seiner Rückkehr nach England.
3. Der Cyklop bei Homer das Urbild eines Riesen. (Klassenaufsatz).
4. Charakteristik Paulets.
5. Früh übt sich, was ein Meister werden will. (Eine Chrie.)
6. Der Prinz von Homburg vor der Schlacht bei Fehrbellin. (Nach dem ersten Aufzuge in Kleists Schauspiel.)
7. Klassenaufsatz: Schuld und Sühne des Prinzen von Homburg.

### 4. Aufsätze der Unter-Secunda:

1. Die Einführung des Ackerbaues durch Ceres. (Nach Schillers Gedicht: „Das eleusische Fest.“)
2. Die Feuersbrunst. (Schilderung in Anlehnung an Schillers Glocke.)
3. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Nach Schiller.)
4. Johannas kriegerische Erfolge. (Klassenaufsatz.)
5. Durch welche Mittel versucht Soliman den Zriny zum Verrat zu verleiten?

6. Die vier ersten Romanzen von Herders „Cid“ und Uhlands Ballade „Der blinde König“ — ein Vergleich.
  7. Der Diskuswurf des Odysseus bei den Phäaken, sein Anlass und seine Folgen. (Nach Hom. Od. B. VIII.)
  8. Klassenaufsatz: Die Regierung des Numa Pompilius (nach Livius).
5. Vorlagen für die Reifeprüfung:

**Deutsch:** Recht und Unrecht Antigones.

**Griechisch:** Thucyd. VI Cap. 30 und 32.

**Mathematik:**

1. Jemand versichert sein Leben mit 8000 Mark. In den ersten 5 Jahren zahlt er 250 Mk. praenumerando, von da ab jährlich nur noch 151 Mk. 20 Pfg. Wenn er nun nach der 25. Zahlung stirbt, wie gross ist der Gewinn oder Verlust der Gesellschaft, die Zinsen zu 4% gerechnet?
2. Ein gleichseitiges Dreieck soll in ein Quadrat verwandelt werden.
3. Ein Dreieck trigonometrisch zu berechnen aus der Basis und den Radien der Kreise, welche die beiden Seiten berühren. ( $c=25$ ;  $qa=76$ ;  $qb=24$ ).
4. Wie gross ist die Oberfläche der einen regulären Tetraeder umschriebenen Kugel, wenn die Oberfläche des ersteren gleich 52,19 ist?

#### D. Technischer Unterricht.

- |  |                         |
|--|-------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zeichnen</li> <li>2. Schreiben</li> <li>3. Gesang</li> </ol> | } vergl. Programm 1901. |
|--|-------------------------|
4. **Turnunterricht:** Die Anstalt besuchten im Sommer 247, im Winter 245 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungen	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 13.	im W. 14.	im S. —.	im W. —.
Aus anderen Gründen:	im S. 6.	im W. 7.	im S. —.	im W. —.
Zusammen:	im S. 19.	im W. 21.	im S. —.	im W. —.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 7,6%.	im W. 8,5%.	im S. —.	im W. —.

Es bestanden in beiden Schulhalbjahren 6 resp. 5 Turnabteilungen mit je 3 Stunden Unterricht, der von Dr. Grollmus, Wollert, Letzas und Herrn Kiehl von der hiesigen Stadtschule erteilt wurde. In Abteilung I waren die Klassen I bis IIB vereinigt und in Abteilung V zeitweise die Klassen Sexta und Quinta. Der Tennisplatz auf dem hinteren Schulhofe wurde auch in diesem Jahre von den Schülern der oberen Klassen fleissig benutzt, und es haben es einzelne Schüler zu recht erfreulichen Leistungen gebracht. Weil eine Verbesserung der hiesigen Badeanstalten gegen die Vorjahre nicht zu verzeichnen ist, bot sich auch in diesem Jahre keine Gelegenheit zur Erteilung von Schwimmunterricht, und es muss daher von einer Statistik über das Erlernen des Schwimmens abgesehen werden.

Die auf dem Bock'schen Bruch in Kalthof in Stand gehaltene Eisbahn ist im Monat Februar fleissig von Gymnasiasten aufgesucht worden. Bisweilen trat der Eislauf an die Stelle des Turnunterrichts.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde, die ein allgemeines Interesse beanspruchen.

**Königliches Provinzial-Schulkollegium 26. März 1901:** Die Pensionierung des Professors Rautenberg zum 1. October 1901 wird genehmigt.

**28. März 1901:** Oberlehrer Puschmann wird zum 1. April nach Konitz versetzt, und Herr Dr. Paul Krüger aus Konitz wird zum 1. April als Oberlehrer an die hiesige Anstalt berufen.

**10. April 1901:** Mit Rücksicht auf die Thatsache, dass in den unteren und mittleren Klassen der höheren Lehranstalten die Leistungen der Schüler im Deutschen nicht selten die nötige Sicherheit vermissen lassen, sprechen wir die bestimmte Erwartung aus, dass die vom Herrn Minister im Interesse des gleichmässigen Fortschreitens der Schüler aufgestellten Forderungen für die Aufnahme in die Sexta: Geläufigkeit nicht allein in mechanischem, sondern auch dem Sinne nach richtigem Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Jeserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben sowie einige Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes mit Strenge aufrecht erhalten werden, und dass auch bei der Prüfung der für die andern Klassen angemeldeten Schüler besonderes Gewicht auf die Leistungen im Deutschen gelegt werden wird.

**13. April 1901:** Durch Ministerialerlass ist verfügt: Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, dass auf jede Lehrstunde 10 Minuten Pause gerechnet werden. Die Zeitdauer jeder Pause ist von den Anstaltsleitern mindestens so zu bemessen, dass eine ausgiebige Lüfterneuerung in den Klassenzimmern eintreten kann und die Schüler die Möglichkeit haben, sich im Freien zu bewegen. Nach zwei Lehrstunden hat jedesmal eine grössere Pause einzutreten.

**6. Mai 1901:** Nach Anordnung des Herrn Unterrichtsministers haben die bereits übersandten Lehrpläne der höheren Schulen mit Beginn dieses Sommerhalbjahres in Kraft zu treten.

**26. Juni 1901:** Der bisherige technische Lehrer Letzus ist zum 1. April cr. in die Kategorie der Zeichenlehrer eingerückt.

**4. Juli 1901:** Herr Dr. Ehrlich vom Gymnasium in Konitz wird hierher versetzt und rückt Michaelis in eine Oberlehrerstelle ein. — Der wissenschaftliche Hilfslehrer Wollert wird als Oberlehrer an das Königl. Gymnasium zu Danzig versetzt.

**23. Juli 1901:** Der wissenschaftliche Hilfslehrer John aus Pr. Friedland wird der Anstalt bis Michaelis überwiesen.

**26. Juli 1901:** Professor Dr. Krüger vom Königl. Gymnasium in Strassburg Wpr. wird zum 1. October cr. nach Marienburg versetzt.

**7. November 1901:** Der Herr Unterrichtsminister bestimmt unter dem 25. October d. Js. Folgendes über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten:

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b) für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c) für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

**30. November 1901:** Unter den Schülern der höheren Lehranstalten macht sich neuerdings wieder in verstärktem Masse die Neigung geltend, im Gegensatz zu den Ordnungen der Schule Verbindungen ins Leben zu rufen, die lediglich die Abhaltung von Trinkgelagen zum Zweck haben. Die verhängnisvollen Wirkungen, die das Verbindungswesen erfahrungsmässig auf die gesamte Entwicklung der Schüler ausübt, haben sich auch in den uns bekannt gewordenen Fällen deutlich erkennen lassen. Die Schüler, von ihrer nächsten Aufgabe abgelenkt, verlieren allmählich die Fähigkeit, mit Aufmerksamkeit und Fleiss sich ihren Pflichten zu widmen und werden in ihrem sittlichen Bewusstsein durch die Frivolität geschädigt, mit der die Verbindungsmitglieder durch die Statuten zur Lüge angeleitet werden. So sehen wir uns veranlasst, unter Hinweis auf die Ministerialerlasse vom 29. Mai 1880 und vom 9. Mai 1892 den Herren Direktoren die grösste Wachsamkeit zur Pflicht zu machen, und sprechen die Erwartung aus, dass die Herren Anstaltsleiter es sich angelegen sein lassen werden, durch strenge Bestrafung im

gegebenen Falle wie durch geeignete Belehrung, durch Verständigung mit den Eltern der einheimischen und sorgfältige Beaufsichtigung der auswärtigen Schüler das Übel zu bekämpfen, und empfehlen zugleich in Erwägung zu ziehen, was seitens der Schule geschehen kann, um den Geselligkeitstrieb der Schüler in ungefährliche Bahnen zu leiten.

**5. Dezember 1901:** Für die nächste, im Jahre 1903 abzuhaltende Direktoren-Konferenz sind nachstehende Fragen zur schriftlichen Behandlung bestimmt: I. Wie ist der erdkundliche Unterricht auf den höheren Schulen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Gegenwart zu gestalten? II. Inwiefern werden durch die Lehrpläne von 1901 dem griechischen Unterricht auf dem Gymnasium neue Ziele gewiesen, und inwieweit sind Änderungen im Unterrichtsverfahren erforderlich?

**6. Januar 1902:** Die Ferien des Jahres 1902 werden hiermit wie folgt festgesetzt:

Schulschluss:

Schulanfang:

Ostern: . . . . . Sonnabend, 22. März . . . . . Dienstag, 8. April,

Pfingsten: . . . . . Freitag, 16. Mai . . . . . Donnerstag, 22. Mai,

Sommer: . . . . . Sonnabend, 5. Juli . . . . . Dienstag, 5. August,

Herbst: . . . . . Sonnabend, 27. September . . . . . Dienstag, 14. October,

Weihnachten: . . . . . Dienstag, 23. Dezember . . . . . Donnerstag, 8. Januar 1903.

**30. Januar 1902:** Die allmähliche Einführung von Kaegis griechischem Übungsbuch und Bardeys Aufgabensammlung wird genehmigt.

**5. März 1902:** Dem Unterzeichneten wird vom Herrn Minister zum 1. April 1902 die Leitung des Königl. Gymnasiums zu Thorn, das mit einem Realgymnasium verbunden ist, übertragen.

**6. März 1902:** Oberlehrer Stempel wird zum 1. April 1902 an das Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Trier versetzt.

### III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am Dienstag, den 16. April 1901, vormittags 7 Uhr und reicht bis zum 22. März 1902.

Vielfache Änderungen im Lehrerkollegium haben stattgefunden.

Herr Oberlehrer Puschmann, der seit 1. October 1893 hier thätig war, wurde zum 1. April 1901 an das Gymnasium in Konitz versetzt. Herr Wollert, seit Ostern 1898 Hilfslehrer an der Anstalt, erhielt zum 1. Juli eine Oberlehrerstelle am Königl. Gymnasium zu Danzig. Vom 1. Juli bis Ende September übernahm seinen Unterricht an der hiesigen Anstalt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr John aus Pr. Friedland. Herr John blieb nur bis Anfang October; er wurde am 1. October als Oberlehrer an der Augusta-Schule zu Breslau angestellt. In den Ruhestand trat Ende September Herr Professor Rautenberg, der seit dem 15. Mai 1883 an der hiesigen Anstalt gewirkt hat. Ich verfehle nicht, den ausgeschiedenen Herren für die der Anstalt geleisteten Dienste Dank zu sagen. Durch den Tod wurde dem Lehrkörper am 26. Juni 1901 entrissen Herr Oberlehrer Robert Toeppen. Er war am 1. August 1888 von Thorn hierher berufen worden. Ein sanfter Tod hat den allverehrten Amtsgenossen im Alter von 45 Jahren und 6 Monaten, nach-

dem er schon mehrere Jahre kränklich gewesen war und Anfang Juni einen Erholungsurlaub angetreten hatte, aus seinem Wirkungskreise hinweggenommen. Lauterkeit der Gesinnung, liebevolle Treue im Zusammenwirken mit seinen Amtsgenossen, echt wissenschaftliches Streben sowie eine edle Auffassung von seinem Lehrerberuf zeichneten den Entschlafenen aus, und damit hat er sich in den Herzen der Amtsgenossen und seiner Schüler, denen er ein fürsorglicher und gütiger Lehrer war, ein bleibendes Denkmal aufgerichtet. Friede seiner Asche! Am Vormittage des Begräbnistages versammelten sich Lehrer und Schüler in der Aula zu einer Trauerandacht, während am Nachmittage desselben Tages die ganze Anstalt den teuren Toten zur letzten Ruhe begleitete.

Die im Lehrkörper so entstandenen Lücken wurden ausgefüllt durch Berufung der Herren Oberlehrer Dr. Paul Krüger\*) am 1. April, Dr. Ehrlich\*\*) am 1. Juli und Professor Dr. Karl Krüger\*\*\*) am 1. October.

Des weiteren sind zu verzeichnen mehrfache Behinderungen der Lehrer durch Krankheiten. Herr Professor Kirschstein war zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit beurlaubt vom 19. Juli bis Ende Dezember, desgleichen Herr Professor Rautenberg im August und September und Herr Professor Dr. Himstedt vom 10. Januar bis Ende März 1902. Ausserdem wurden durch Krankheit vom Unterricht fern gehalten und mussten vertreten werden: Professor Rautenberg am 9. Mai; Professor Gruber am 29. April; Professor Dr. Heidenhain am 12. September; Professor Dr. Krüger am 27. Januar; Professor Dr. Himstedt vom 16. bis 20. April und 24. August bis 7. September; Oberlehrer Stempel am 12. Februar; Oberlehrer Dr. Grollmus am 28. Februar und 1. März; Zeichenlehrer Letzau am 10. Juni; Herr Kranz vom 17. bis 22. Juni und am 14. Januar; der Direktor am 12. Februar. Aus anderen Gründen fehlten der Direktor am 6. und 7. November und vom 11. bis 15. November; Professor Gruber am 27. No-

\*) Dr. phil. Paul Krüger, geboren in Danzig am 22. 2. 1859, ev., erwarb Ostern 1877 das Reifezeugnis am dortigen Realgymn. zu St. Petri und studierte 1877—81 in Berlin und Göttingen Mathematik und Physik. Nach Ablegung der Lehramtsprüfung (6. 8. 1881) und des Probejahres (1881—82) war er 1882—89 als wiss. Hilfslehrer an verschiedenen höheren Lehranstalten Danzigs thätig. Von 1890—98 bekleidete er auf Grund eines Kontrakts mit der Regierung der Republik Chile eine mathematische Lehrstelle an den Staatsliceen, zwei Jahre lang an der Universität, in Santiago. Von 1898—1900 führte er im Auftrage des chilenischen Kolonial-Ministeriums mehrere Reisen in den Anden Patagoniens aus, kehrte darauf nach Deutschland zurück und wurde nach einjähriger Thätigkeit am Kgl. Gymn. zu Konitz am 1. 4. 1901 zum Oberlehrer ernannt und an die hiesige Anstalt berufen.

\*\*) Bruno Ehrlich, geb. den 28. 5. 1868 zu Danzig, ev., studierte von Michaelis 1886 ab auf den Universitäten zu Königsberg, Marburg, Berlin und Breslau alte Sprachen, bestand am 17. Juni 1892 zu Breslau das Staatsexamen und wurde am 30. März 1894 von der philosophischen Fakultät der Universität Breslau zum Doktor der Philosophie promoviert. Nach Ableistung der beiden Probejahre und des Militärjahres war er als Hilfslehrer an den Königlichen Gymnasien zu Elbing, Danzig, Pr. Stargard, Marienburg und Konitz thätig. Am 1. Juli erfolgte seine Berufung an die hiesige Anstalt, an der er am 1. October 1901 in eine Oberlehrerstelle einrückte.

\*\*\*) Karl August Krüger, geboren am 18. 2. 1842 zu Tonnebuhr, Kreis Kammin in Pommern, besuchte das Gymnasium zu Greifenberg i. P. und bestand zu Ostern 1870 die Abgangsprüfung. Hierauf widmete er sich auf der Universität Leipzig dem Studium der Geschichte und Erdkunde; 1870 und 71 nahm er an dem Feldzuge gegen Frankreich teil. Michaelis 1871 ging er nach Göttingen, wo er 1874 auf Grund seiner Dissertation „des Ptolomaeus Lucensis Leben und Werke“ zum Doktor der Philosophie promoviert wurde. Im November 1875 bestand er das Examen pro facultate docendi, begann Ostern 1876 das Probejahr in Züllichau, wurde aber Michaelis 1876 dem Gymnasium in Sorau überwiesen, um eine Hilfslehrerstelle zu verwalten. 1877 übernahm er eine ordentliche Lehrerstelle an der höheren Bürgerschule zu Preuss. Friedland. Ostern 1879 bis 1892 war er Oberlehrer am Progymnasium in Schwetz, und von da bis Michaelis 1901 Oberlehrer am Gymnasium in Strassburg W.-Pr. Michaelis 1901 wurde er nach Marienburg versetzt.

vember; Professor Dr. Krüger am 7. Februar; Herr John am 30. und 31. Juli; Herr Letzus am 17. und 18. April. Oberlehrer Dr. Grollmus war vom 10. bis 25. April 1901 zum archäologischen Kursus in Berlin beurlaubt und Oberlehrer Dr. Krüger vom 30. Mai bis 1. Juli zum Geographentag in Breslau.

Der Gesundheitszustand bei den Schülern war verhältnismässig gut.

Grosser Hitze wegen ist der lehrplanmässige Unterricht gekürzt worden am 24. und 25. Juni, 30. Juli, 2. und 16. August.

Die Gedenktage der beiden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in der vorgeschriebenen Weise begangen. Aus Anlass des Heimanges Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich wurde am 13. August in der Aula eine Gedächtnisfeier veranstaltet, bei der Herr Professor Gruber die Ansprache hielt. Die Festreden am Sedantage und am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät, hielten die Herren John und Professor Dr. Heidenhain. Die Kaisergeburtstagsfeier war öffentlich; sie fand unter regster Beteiligung geladener Gäste und der Eltern der Schüler statt.

Den reiferen Schülern der Anstalt und dem gebildeten Publikum aus Stadt und Land hielt Herr Dr. Lindner vom Königlichen Kupferstichkabinett zu Berlin am 22. Januar einen Vortrag über Rembrandt. Die Lichtbilder, welche unter Verwendung des vom Verein Danziger Kunstfreunde zur Verfügung gestellten Skioptikons zur Vorführung gelangten, erhöhten das Interesse der Hörer und brachten die Rembrandtbilder und Radierungen zu schönster Wirkung. — Der 8. Dezember brachte zum Besten des Schülerunterstützungsfonds ein wohlgelungenes Konzert, in dem Sologesänge mit Vorträgen des Sängerkhors und Instrumentalvorträgen der reiferen Schüler abwechselten.

Die Abiturientenprüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Collmann am 19. Februar statt. Es wurden 8 Oberprimaner für reif erkärt. Die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgte durch den Direktor am 8. März.

Am 17. Dezember unterzog der Kommissarius des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten, Herr Geheimrat Delius aus Berlin, im Auftrage des Herrn Ministers die Anstaltsbauten einer eingehenden Revision und verhandelte wegen Beschaffung eines Direktorwohnhauses.

Am 24. Februar stattete der vortragende Rat im Kultusministerium, Herr Geheimrat Dr. Matthias, der Anstalt einen Besuch ab und wohnte dem Unterrichte der einzelnen Klassen bei. Zum Schluss vereinigte der Revisor das Lehrerkollegium zu einer Konferenz, in der er seine Beobachtungen mitteilte und interessante Belehrungen über die neuen Lehrpläne und die neue Prüfungsordnung gab.

Für die Klassenausflüge war der 4. Juni ausersehen worden. Die Klassen Prima und Unter-Secunda fuhren nach Graudenz, die Ober-Secunda wählte Danzig und Umgebung als Ziel des Ausfluges. Die Tertia war in Elbing, die Quarta in Pr. Stargard und Swaroschin, die Quinta und Sexta in Rachelshof. Die Ausflüge waren vom Wetter begünstigt.

Zum Schluss der Chronik mag folgen der Bericht des Herrn Oberlehrers Stempel über seine letzte Schülerreise:

Der Feriena Ausflug ging, wie vor 3 Jahren, zu Beginn der Sommerferien ins Riesengebirge. Er dauerte ausschliesslich der Eisenbahnfahrt 7 Tage. Es beteiligten sich

ausser Oberlehrer Stempel (Leiter der Reise) noch Herr Oberlehrer Hennig von der hiesigen Landwirtschaftsschule und 11 Schüler der Oberklassen, die bisher noch keine Reise mitgemacht hatten. Die Kosten für Fahrt und volle Verpflegung betragen 50 Mk. für jeden Teilnehmer. Die Reise selbst wurde nach folgendem Plane durchgeführt:

Nacht vom 28./29. Juni: Fahrt von Marienburg über Thorn, Posen nach Breslau.

29. Juni: Morgenspaziergang durch die Stadt. Fahrt durchs Waldenburger Bergland über Hirschberg nach Hermsdorf u. K. Besteigung des Kynast (566 m). Vom Burgturm vorläufige Orientierung über den Nordabfall des Gebirges. Abstieg um den Herdberg herum nach Agnetendorf; von da über die Bismarckhöhe (775 m) nach Petersdorf.

30. Juni: Marsch durchs Zackenthal zum Kochelfall und über Schreiberhau zum Zackelfall. Nach längerer Rast durch herrlichen Buchenwald auf die zwischen Riesen- und Isergebirge hinziehende Passstrasse (Passhöhe 876 m) und auf ihr über die böhmische Grenze nach Neuwelt. Besuch einer Forellenzuchtanstalt.

1. Juli: 1. Kammaufstieg: Auf dem Harrachwege im Mummelthal aufwärts (Mummelfall) zur Kammhöhe. (Elbbrunnen 1368 m). Von der Schnee grubenbaude grossartiger Blick ins Hirschberger Thal und südwärts nach Böhmen. Abstieg über die Elbfallbaude (Elb- und Pantschefall 50 und 251 m) durchs Längsthal der Elbe zur Mädelstegbaude und nach Spindelmühle.

2. Juli: 2. Kammaufstieg: Auf den Ziegenrücken (Ueberblick über den Südabhang des Gebirges) und über Renner- und Wiesenbaude zum Koppenplan. Aufstieg zur Schneekoppe (1605 m). Abwärts durch den Riesengrund nach Gross-Aupa (Petzer). Von hier Wagenfahrt durch das Aupathal nach Johannisbad (Bad im Bassin des Kurhauses) und zurück zum Petzer.

3. Juli: 3. Kammaufstieg: Ueber die Richterbauden zur Geiergucke (1369 m) und abwärts durch den Langen- und Klausengrund nach St. Peter und Spindelmühle. Am Abend Spaziergang im Weisswassergrund.

4. Juli: 4. Kammaufstieg: Durch den Weisswassergrund an der Nordseite des Ziegenrücken in die Höhe bis zur Quelle des Weisswassers (Wiesenbaude.) Von da über den Koppenplan an den oberen Rand der beiden Teiche zur Prinz Heinrich-Baude und zu den Mittagsteinen. Zurück an den Teichen vorbei zur Riesenbaude und abwärts durch den Melzergrund nach Bad Brückenberg. Besuch der Kirche Wang (874 m). (Rundblick über die schlesischen Vorberge und den Riesenkamm mit Teichabstürzen und Koppe.)

5. Juli: Marsch nach Krummhübel. Fahrt mit der Riesengebirgsbahn nach Hirschberg. Besteigung des Kavalierberges, — dort letzte Ueberschau über den ganzen Kamm. Fahrt nach Breslau. (Konzert im Zeltgarten, Besuch des Schweidnitzer Kellers.)

6. Juli: Rückfahrt nach Marienburg.

Die Reise war von Anfang bis zu Ende von schönstem Wetter begünstigt und verlief ohne jeden Unfall wohl zur Befriedigung aller Teilnehmer. Die Jugend nahm die neuen Eindrücke, die auf der Fahrt und auf den Märschen über Berg und Thal sich boten, freudig auf und wird sie hoffentlich treu bewahren. Möge dieser Fahrt noch manche andere am Marienburger Gymnasium folgen!

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1901/1902.

	IA.	IB.	IIA.	IIB.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1901	10	12	10	23	24	35	44	46	30	234
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/1901	9	1	1	8	2	—	1	3	2	27
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	9	11	14	27	35	39	21	—	164
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	4	—	7	—	2	1	26	40
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1901/1902	9	12	15	18	42	43	49	26	33	247
5. Zugang im Sommer	—	1	—	1	2	1	—	1	2	8
6. Abgang „ „	1	4	1	1	2	2	1	—	1	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	9	8	14	18	42	42	49	27	35	244
9. Zugang im Winter	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang „ „	—	—	1	1	1	1	—	—	2	6
11. Frequenz am 1. Februar 1902	9	8	13	17	42	41	49	27	33	239
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	18,11	18,3	17,0	16,5	15,8	14,3	13,1	12,1	10,9	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahrs	196	35	—	16	144	103	—
2. Am Anfang d. Winterhalbjahrs	193	35	—	16	139	105	—
3. Am 1. Februar 1901.	190	33	—	16	136	103	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten zu Ostern 1901: 17 Schüler;  
davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: 6.

## C. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Nr.	Namen	Geburts-			Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Jahre auf der Anstalt	Jahre in der Prima	Studium, bezw. Beruf.
		Tag	Jahr	Ort					
1.	Martin Citron	5. Nov.	1883	Marienburg	Kaufmann, Marienburg	mos.	9	2	Jura
2.	Georg Gehlhoff	7. Febr.	1882	Rauden Kr. Marien- werder	Lehrer, Finkenstein, Kreis Rosenberg	ev.	7	2	Mathematik
3.	Ernst Kanter	18. Juli	1883	Graudenz	Gymnasialdirektor, Marienburg	ev.	4	2	Medicin
4.	Bruno Leu	25. Dez.	1883	Tiegenort Kr. Marien- burg	† Pfarrer, Tiegenort	ev.	7	2	Bankfach
5.	Johannes Lux	3. Nov.	1882	Elbing	† Zahlmeister, Christburg	ev.	5	2	Buchhändler
6.	Ernst Mathews	13. Dez.	1882	Mossin Kr. Schlochau	† Gutsbesitzer, Mossin	ev.	3	2	Bankfach
7.	Fritz Steckel	31. Jan.	1884	Hoppenbruch Kr. Marien- burg	Taubstummenlehrer, Marienburg	ev.	9	2	Mathematik
8.	Arthur Wölke	22. April	1882	Danzig	Bankdirektor, Marienburg	menn.	11	2	Jura

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Die Lehrerbibliothek erhielt: 1. Durch Geschenk: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; Zeitschrift des westpreussischen Geschichtsvereins; Verhandlungen des Neophilologentages; Festschrift zum 70. Geburtstag von Oscar Schade; Der alte Orient, Jahrgang 3; Rasso, Deutschlands Seemacht (2 Plakate); Grenzboten.

2. Durch Ankauf: a) Fortsetzungen: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Hintze, Forschungen zur brandenburgisch-preussischen Geschichte; Hohenzollern-Jahrbuch 1900; Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Literarisches Centralblatt; Geographische Zeitschrift; Historische Zeitschrift; Preussische Jahrbücher; Neue Jahrbücher; Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Archiv der Mathematik und Physik; Zeitschrift für französische Sprache; Monatsschrift für das Turnwesen; Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen; Kalender für das höhere Schulwesen; Thesaurus linguae latinae; Direktoren-Konferenzen Bd. 61; Scriptorum rerum Germanicarum, das humanistische Gymnasium.

b) Anschaffungen: Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts; Burckhardt, Zeit Konstantins des Gr.; Augustinus, de civitate dei; Lanson, histoire de la littérature française; Robert, Studien zur Ilias; Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher; Wilmanns, deutsche Grammatik;

Cicero ed. Halm V.; Sophocles Tragödien erklärt von Schmelzer; Xenophon Griech. Gesch. von Büchschütz; Vergils Aeneis von Brosin und Ladewig; Caesars Gallischer Krieg von Menge; Ciceros Briefe von Bardt; Ausgewählte Briefe an und von Lehrs; Thesaurus linguae Prussiae von Nesselmann; flores Homerici von Lacarewicz; flores Latini von Wagner; Wagner und Kobilinski, griechische und römische Altertümer; Boeckh und Klatt, Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen; Horn, Kulturbilder aus Altpreussen; Pierson, altpreussischer Wörterschatz; Sallust ed. Dietsch; Paulsen, die höheren Schulen und das Universitätsstudium im 20. Jahrhundert; Heyse, Colberg; Ludwig, Shakespeare-Studien; Aly, Cicero; Strehl, Grundriss der alten Geschichte; Müller, lat. Grammatik; Fliedner, Aufgaben aus der Physik; Ratzel, die Erde und das Leben I.; Sievers-Hahn, Afrika; Sievers, Asien; Lamprecht, deutsche Geschichte; Meinecke, deutsche Kolonien in Wort und Bild; Anhang zu Bismarcks Gedanken und Erinnerungen; Graetz, die Elektrizität und ihre Anwendungen; v. Wilamowitz, griechisches Lesebuch; Seidel, Deutschlands Kolonien; Weissenfels, Cicero als Schullektüre.

B. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Rompel, die Helden des Burenkrieges; Borinski, Theater; Weise, die deutschen Stämme; Giesenhagen, unsere wichtigsten Kulturpflanzen; Scheiner, der Bau des Weltalls; Eckstein, Kampf zwischen Mensch und Tier; Merckel, Schöpfungen der Ingenieurtechnik der Neuzeit; Koch u. Bock-deutsches Flottenlesebuch; Bachmann, Südafrika; Hahn, Geschichte des preussischen Vaterlandes; Lorentz, Arminius; Dose, der Trommler von Düppel; Volbrecht, Mäenas; Kirchhoff, Mensch und Erde; Schupp, Unter den Menschenfressern; Baierlein, Musikantenblut; Höcker, bei den Dragonern; Schmidt Frithjof Sage; Grosse, vaterländisches Ehrenbuch 1813 und 1870; Seiner, Erinnerungen eines deutschen Burenkämpfers; Tanera, Indische Fahrten; Brandstädter, das böse Latein; Lützeler, was muss die Jugend von den neuesten Erfindungen wissen? Janson, Meeresforschung und Meeresleben; Tiergeschichten vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuss; Björnson, Hebel u. a., Erzählungen für jung und alt.

C. An geographischen Lehrmitteln wurden erworben: Sydow-Habenicht, methodischer Wand-Atlas. Karte 4. 15. 16.

D. Für das naturhistorische und physikalische Kabinett sind angeschafft worden: 1 Voltmeter, 1 Meidinger-Element, 1 Blitztafel, 1 Taschenspektroskop, 1 Röhre zur Schattendarstellung, 1 Papierschirm (1×1 m), 1 Pyknometer, 1 m Kapillarröhren, 1 Gasentwicklungsapparat, 1 Universalgelenkklemme, 4 Pulvergläser, 3 Flaschen mit Verschraubung, 1 Streifen aus Stahl und Zink, mehrere chemische Gerätschaften und Chemikalien, 1 Präparat von Bombyx mori L, Seidenspinner, 1 Präparat von Apis mellifica, Honigbiene, 1 Metamorphosenreihe von Melolontha vulgaris, Maikäfer, 1 Präparat von Pandinus africanus, Skorpion, 1 Präparat von Salamandra maculosa, Feuersalamander.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig auf Vorschlag des Unterzeichneten und des hiesigen Magistrats zu vergebenden Gymnasialstipendien in Höhe von 210 und 3 mal 180 Mk. bezogen die Ober-Primaner Steckel, Leu und die Ober-Sekundaner Panten und Gürtler.

2. Der Schülerunterstützungsfonds des Gymnasiums hatte Bestand am 12. März 1901	187,79 Mk.
dazu Einnahme aus Vorträgen etc. bis zum 10. März 1902	110,25 Mk.
	Summa 298,04 Mk.

Ausgabe: Unterstützungen von Schülern und Anschaffungen für die Schülerbibliothek	153,47 Mk.
Mithin Bestand am 10. März 1902	144,57 Mk.

3. Vom Schulgeld waren 10 % der Schüler teils ganz, teils zur Hälfte des Schulgeldsatzes von 120 Mk. befreit.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 8. April 1902, morgens 8 Uhr.

2. Als Termin für die Aufnahme neu eintretender Schüler wird Montag, 7. April 1902, 10 Uhr vormittags bestimmt. Die Prüflinge haben sich pünktlich einzufinden und Feder und Papier mitzubringen. Alle Aufnahme nachsuchenden Schüler müssen den Impf- und Geburtsschein und, wenn sie von einer andern Anstalt kommen, das Abgangszeugnis vorlegen.

3. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Die Bewilligung der Freischule erfolgt allemal widerruflich.

4. Das gesetzliche Alter für den Eintritt in die unterste Gymnasialklasse (Sexta) ist das vollendete neunte Lebensjahr. Den Zeitpunkt der Anmeldung für die Sexta zu weit hinauszuschieben, ist unstatthaft, weil die Zöglinge für den Eintritt in einen praktischen Beruf zu alt werden und unter Umständen die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nicht rechtzeitig erlangen können.

5. Für auswärtige Schüler ist die Wahl der Pensionen von der Genehmigung des Direktors abhängig.

Marienburg, im März 1902.

Direktor Dr. H. Kanter.

## VI. Stellungen und Unterstützungen von Schülern

Die vorstehenden Bestimmungen sind für die Schüler der  
Hochschule und der hiesigen Höheren Lehranstalten in  
den Jahren 1870 und 1871 in Kraft getreten. Die  
Bestimmungen sind für die Schüler der  
Hochschule und der hiesigen Höheren Lehranstalten  
in den Jahren 1870 und 1871 in Kraft getreten.  
Die Bestimmungen sind für die Schüler der  
Hochschule und der hiesigen Höheren Lehranstalten  
in den Jahren 1870 und 1871 in Kraft getreten.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern

Die vorstehenden Bestimmungen sind für die Schüler  
der Hochschule und der hiesigen Höheren Lehranstalten  
in den Jahren 1870 und 1871 in Kraft getreten.  
Die Bestimmungen sind für die Schüler der  
Hochschule und der hiesigen Höheren Lehranstalten  
in den Jahren 1870 und 1871 in Kraft getreten.  
Die Bestimmungen sind für die Schüler der  
Hochschule und der hiesigen Höheren Lehranstalten  
in den Jahren 1870 und 1871 in Kraft getreten.

München den 1. März 1871.

Direktor Dr. H. Kantsch